

## Factsheet zur Logistikmarktstudie 2013

# Logistische Aspekte des Aussenhandels der Schweiz

**logistikmarkt.ch**

Das Schweizer Logistik-Portal

**Die Schweiz gehört zu den Ländern mit den höchsten Anteilen des Aussenhandels am Bruttoinlandsprodukt. Die Ein- und Ausfuhr von Waren spielt daher eine bedeutende Rolle für das Land. Der starke Franken sowie die eingetrübte Weltkonjunktur im Jahr 2011 hinterliessen jedoch ihre Spuren, auch im schweizerischen Aussenhandel, welcher an Wachstumskraft einbüssen musste.**

Im Jahr 2011 erzielte die Schweiz einen Handelsbilanzüberschuss von 23 Mrd. CHF, der den hohen Wert des Vorjahres nochmals um rund 4 Mrd. CHF übertraf. Der Exportwarenwert nahm im Jahr 2011 um nur 1,9 % zu, während der Anstieg im Jahr 2010 noch bei 9 % lag. Die Exporttonnage legte hingegen um 8,2 % auf 16,3 Mio. t zu, was

einem ähnlichen Wachstum wie im Jahr 2010 (+7,6 %) entspricht. Zurückzuführen ist die ungleiche Entwicklung von Exportwarenwert und -tonnage auf den starken Schweizer Franken. Exporteure nahezu aller Branchen mussten starke Preisnachlässe hinnehmen. So konnte gesamthaft gesehen zwar das Exporttonnagen-Hochniveau von vor der Krise 2008 (16,2 Mio. t) erreicht werden, nicht jedoch der Spitzen-Exportwarenwert (210 Mrd. CHF). Die Importe blieben mit einem wertmässigen Plus von 0,3 % auf Vorjahresniveau, konnte 2010 noch ein Wachstum von 8,1 % verbucht werden. Auch die mengenmässigen Tonnagen nahmen mit 1,8 % auf 51,5 Mio. t deutlich geringer zu als noch im Vorjahr.

## Die wichtigsten Aussenhandelspartner

Die Anrainerstaaten der Schweiz sind weiterhin die wichtigsten Aussenhandelspartner der Schweiz.

Nach Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien wurden 2011 rund 75 % (2010: 73 %) der Gesamttonnagen exportiert, was 12,2 Mio. t entspricht (2010: 10,9 Mio. t), und rund 37 % des Exportwarenwertes ausmacht (wie im Jahr 2010). Der verhältnismässig geringe Exportwarenwert ist auf die Warenstrukturen zurückzuführen. Grösstenteils werden neben Nahrungs- und Genussmitteln Massengüter wie Sekundärrohstoffe und Holz in die Anrainerstaaten transportiert. Hingegen werden hochwertige Güter wie chemische Erzeugnisse und Maschinen in alle Welt, vor allem aber nach Nordamerika und in den asiatischen Raum transportiert. Ebenso wie im Exporthandel spielen die Anrainerstaaten im Importhandel der Schweiz die bedeutendste Rolle. 73 % der gesamten Importtonnagen stammen aus den Anrainern, was gut 54 % der wertmässigen Importe ausmacht (nahezu unverändert zu 2010). Die Importe aus den europäischen Ländern (inkl. Russland und Zentralasien) machen 92 % der gesamten importierten Tonnagen und 79 % des Warenwertes aus.

## Logistikmarktstudie Schweiz 2013

Die Studie ist das Nachschlagewerk für die Schweizer Logistikbranche. Mit der Publikation wird der nationale Logistikmarkt transparent und offen dargestellt. Die Logistikmarktstudie wird jährlich aufdatiert, überarbeitet, ergänzt und aktualisiert. Das Nachschlagewerk liefert darum wertvolle Informationen über den Gesamtmarkt, die einzelnen Segmente, Standorte, Potenziale und Trends im Logistikmarkt Schweiz.

Ausgabe: 6, ca. 256 Seiten, kartoniert

Publikation: Dezember 2012



## Logistikmarktstudie Schweiz 2014 – jetzt zum Sonderpreis vorbestellen!

Ausgabe: 7, Umfang: ca. 250 Seiten, kartoniert, Publikation: Dezember 2013

**Bis zum 30. September 2013 kann die Studie zum Subskriptionspreis bestellt werden:**

	Mitglieder	Partnerverbände	Nichtmitglieder
<input type="checkbox"/> Publikation «Logistikmarktstudie 2014»	89.– statt 180.–	149.– statt 300.–	209.– statt 420.–

**Bestellungen unter:** [www.logistikmarkt.ch/de/logistikmarktstudie/katalogbestellung](http://www.logistikmarkt.ch/de/logistikmarktstudie/katalogbestellung)

## Verkehrsträgerspezifika im Aussenhandel

Bei der verkehrsträgerspezifischen Betrachtung des Schweizer Aussenhandels wird zwischen den Verkehrsträgern Strasse, Pipeline, Schiene, Luft und Binnen- bzw. Hochseeschifffahrt unterschieden. Im Aussenhandel mit den Anrainerstaaten ist prinzipiell ein direkter

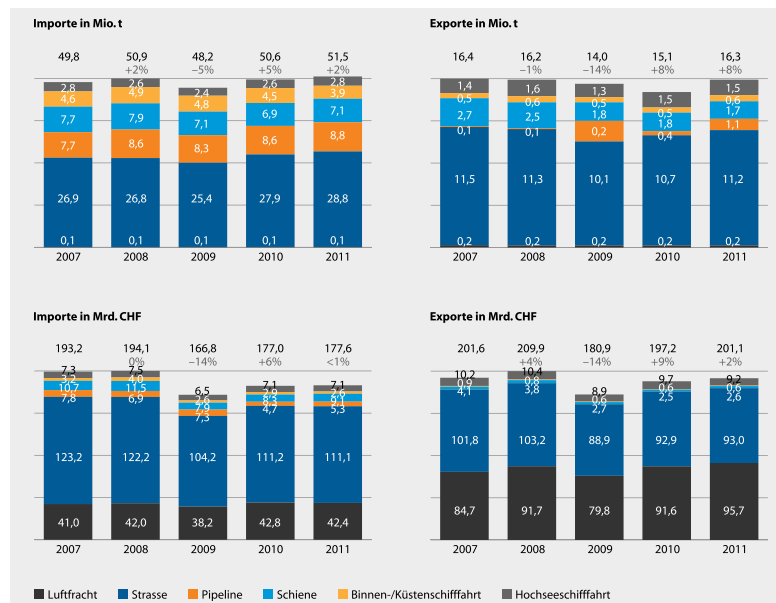


Bild 1. Entwicklung der Importe und Exporte nach Verkehrsträgern (Quellen: EZV (2008–2012): Aussenhandelsstatistiken 2007–2011).

Transport mit allen Verkehrsträgern möglich, die Strasse ist jedoch mit Abstand der bedeutendste Verkehrsträger, gefolgt von der Schiene.

Was den gesamten Aussenhandel betrifft gewinnt mit dem restlichen Europa die Schifffahrt an Bedeutung. Exporte nach bzw. Importe aus dem amerikanischen und asiatischen Raum werden hingegen ausschliesslich über den See- und Luftweg abgewickelt, ebenso wie der Exporthandel mit Afrika. Da aus Afrika jedoch grosse Mengen Rohöl importiert werden, stellt die Pipeline den wichtigsten Verkehrsträger für den Importhandel mit Afrika dar.

Allgemein kommt dem Bahnverkehr primär bei der mengenmässigen Betrachtung eine hohe Bedeutung zu. Da jedoch eher Waren mit mittlerer bis geringer Wertdichte per Schiene transportiert werden, ist in Bezug auf den Warenwert der Stellenwert des Verkehrsträgers Schiene geringer.

Der Verkehrsträger Luft fällt vor allem bei einer wertmässigen Betrachtung ins Gewicht, da hier nur geringe Tonnagen transportiert werden. Besonders im Export hat der Luftverkehr eine sehr hohe Relevanz (s. Bild 1).

Generell lässt sich folgende Tendenz ableiten: Fracht wird in Abhängigkeit von ihrer Wertigkeit tendenziell auf dem Luftweg (bei hoher Wertdichte), auf der Strasse (bei mittlerer Wertdichte), auf der Schiene (bei mittlerer bis geringer Wertdichte) und auf dem Schiff (bei geringer Wertdichte) transportiert.

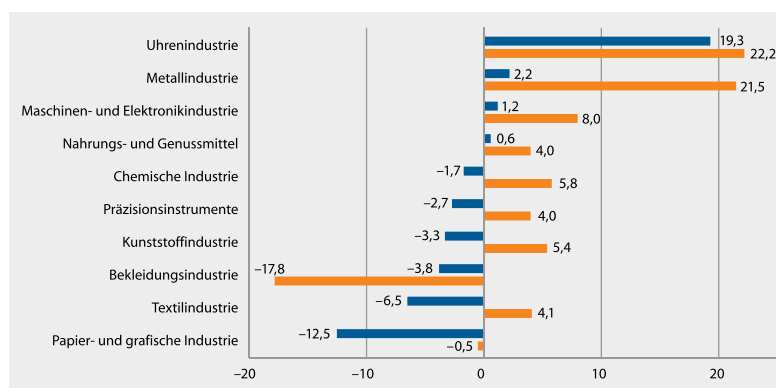


Bild 2. Gegenüberstellung der Exporte der Jahre 2010 und 2011 nach Branchen (nominale Veränderung in %) (Quelle: EZV <2012>: Starker Franken, schwacher Aussenhandel).

**Die bedeutendste Warengruppe**

Die bedeutendste Warengruppe für den gesamten Schweizer Aussenhandel ist nach wie vor chemische Erzeugnisse, die einen Anteil von 24,3% (43 Mrd. CHF) an den gesamten wertmässigen Importen und 38,9% (78 Mrd. CHF) an den Exporten hat. Dicht darauf folgt die Gruppe der Maschinen, Geräte und Ausrüstungen, die mit 23,7% (40 Mrd. CHF) der Importe und 35,7% (71,8 Mrd. CHF) der Exporte vertreten ist

**Exporte nach Branchen im Jahr 2011**

- Die für die Schweiz so bedeutsame Uhrenindustrie legte im Jahr 2011 als einzige Branche deutlich bei den Exporten zu: Die nominale Veränderung zum Vorjahr

betrug 19,3%. Damit konnte die Industrie beinahe an die Wachstumsrate des Vorjahres anknüpfen (s. Bild 2).

- Leichte Zuwächse konnten die Metall-, Maschinen- und Elektro- sowie die Nahrungs- und Genussmittelindustrie verzeichnen, während die übrigen Industrien Umsatzrückgänge zu beklagen hatten.

- Die Papier- und Grafikindustrie hatte mit -12,5% den stärksten Rückgang aller Branchen zu verkraften. Seit Jahren kämpft insbesondere die Papierindustrie mit Überkapazitäten, im Pressewesen drängt die Konkurrenz elektronischer Medien; Papierverpackungen werden durch günstigere Kunststoffe substituiert.

Autoren: Prof. Dr. Erik Hofmann und Kerstin Lampe, LOG-HSG St.Gallen, Kathrin Allemann, GS1 Schweiz